

Konjunktur- umfrage 1. Quartal 2026



Handwerkskammer
Halle (Saale)

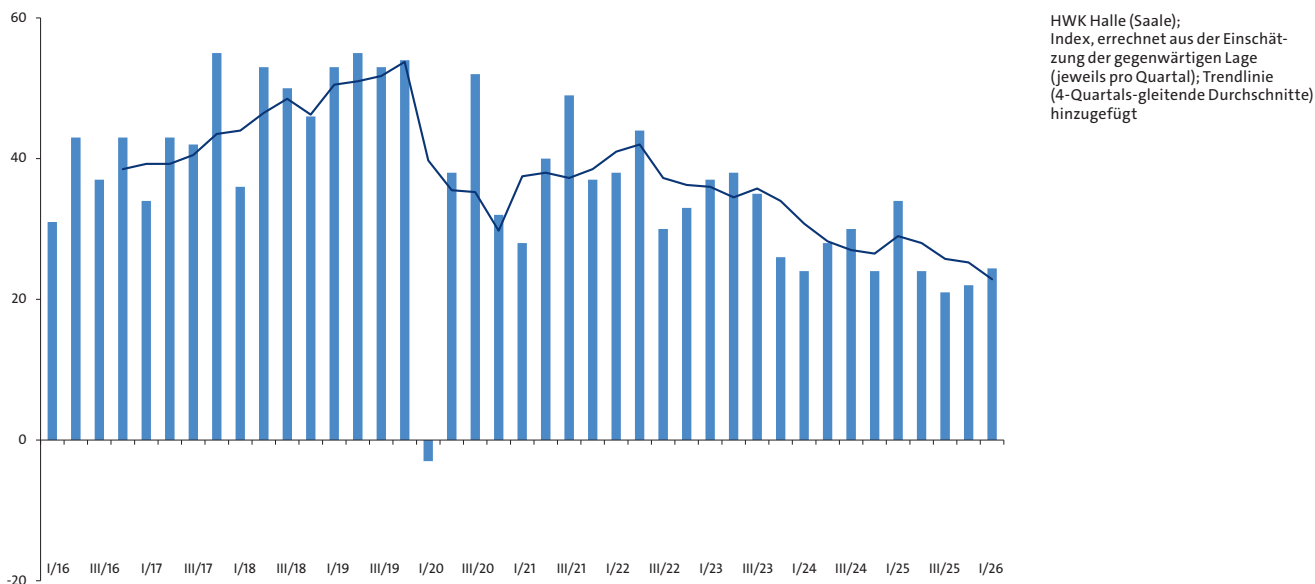
Deutliche Umsatzeinbußen im Handwerk

Konjunkturotizen

- Im 1. Quartal 2026 gab es einen leichten Anstieg des Geschäftslageindex von plus 22 auf plus 24. Er blieb damit aber deutlich unter dem Wert des gleichen Vorjahresquartales (plus 34) zurück. Die Stimmung zeigt damit zwar die krisenhafte Entwicklung an, ist jedoch noch deutlich positiver als die konkrete wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe, zu ersehen an Auftragsbeständen und Umsätzen.
- Die Auftragsreichweiten im Handwerk sind von 6,8 auf 8,3 Wochen gestiegen. Dies entspricht dem saisontypischen Muster der letzten Jahre. Die Durchschnittsauslastung der Betriebe lag mit 78 Prozent geringfügig über dem Niveau des Vorquartals (4. Quartal 2025: 77 Prozent).
- Am 31.3.2026 waren im Kammerbezirk insgesamt 12.775 Handwerksbetriebe eingetragen. Das waren 20 Betriebe mehr als Ende Dezember und 85 weniger als vor einem Jahr. Die insgesamt rückläufige Tendenz setzt sich fort.
- Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk ging im 1. Quartal 2026 um ein Prozent auf 57.000 zurück. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist das ein Rückgang um 1.000 Personen. Der nominale Umsatz sank sehr deutlich um 16 Prozent. Am größten war der Umsatzrückgang in den Ausbauhandwerken, ebenfalls sehr groß in den Bauhaupthandwerken und den Handwerken für gewerblichen Bedarf.
- Angesichts vieler Krisen ohne realistische Aussicht auf Besserung sind die Erwartungen der Betriebe verhalten: 33 Prozent der Betriebe erwarten eine gute, 24 Prozent eine schlechte Geschäftsentwicklung im nächsten Quartal. Die Realindikatoren wie Umsatzerwartungen und erwartete Auftragseingänge zeigen nach unten.
- Die außenwirtschaftlichen Belastungen, verdeutlicht durch den Irankrieg mit den daraus folgenden Preissprüngen insbesondere bei Energie, verstärken die bereits vorhandenen Probleme für das Handwerk. Nachwuchssorgen, Bürokratiebelastung und weitere steigende Steuer- und Abgabenbelastung werden in den nächsten Monaten bestimmend bleiben und illustrieren die aktuell schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für viele Handwerksbetriebe.

Konjunkturelle Lage und Erwartungen

Entwicklung der Geschäftslage 2016 – 2026



Die deutsche Wirtschaft verbleibt in ihrer krisenhaften Entwicklung. Laut Statistischem Bundesamt ist das reale Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr nur um 0,2 Prozent gestiegen. Auch im laufenden Jahr wird das Wachstum voraussichtlich schwach ausfallen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre BIP-Prognose für das laufende Jahr auf 0,6 Prozent gesenkt.

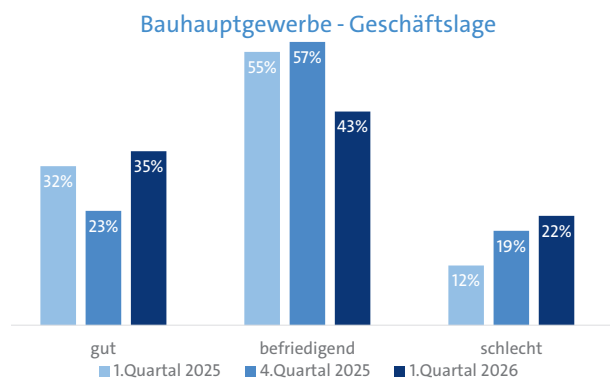
Gleichzeitig meldet das ifo-Institut im April ein deutliches Absacken des Geschäftsklimaindexes auf 84 Punkte, den niedrigsten Wert seit den Lockdowns zu Beginn der Coronakrise im März 2020. Eventuelle Konjunkturimpulse aus dem schuldenfinanzierten Sondervermögen sind bisher kaum erkennbar.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist das Geschäft der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Halle unter Druck. Der **Geschäftslageindex** von plus 24 (zwei Punkte höher als im Vorquartal) lässt erkennen, dass eine Frühjahrsbelebung nicht stattgefunden hat. Gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal liegt der Index um 10 Punkte niedriger.

Die Beschäftigungsentwicklung im Handwerk ist unverändert leicht negativ. Die Umsätze sind im 1. Quartal mit nominal minus 16 Prozent deutlich zurückgegangen.

Angesichts der krisenhaften Entwicklung, die durch den neuen Nahostkrieg verschärft wurde, gehen die Betriebe nicht von einer deutlichen Konjunkturerholung aus. Der Index der **Erwartungen** für das 2. Quartal liegt bei plus 13. 33 Prozent der Betriebe erwarten eine gute, 44 Prozent eine befriedigende und 24 Prozent eine schlechte Entwicklung. Dies bedeutet, dass die Betriebe ihrer wirtschaftlichen Lage im kommenden Quartal noch kritischer sehen als ihre aktuelle Lage.

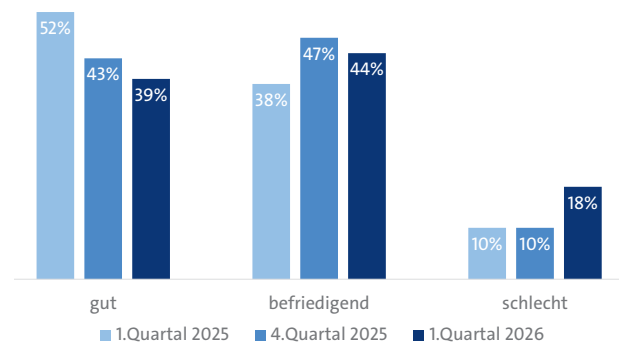
Im **Bauhauptgewerbe** hat sich die Stimmung gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert, was dem üblichen saisonalen Trend zuzuschreiben ist. Der Geschäftslageindex stieg von plus 10 auf plus 17. Bemerkenswerterweise stieg sowohl die Zahl der Betriebe mit guter (jetzt 35 Prozent) als auch die mit schlechter Geschäftslage (jetzt 22 Prozent), während der Anteil der Betriebe mit befriedigender Geschäftslage zurückging. Im nächsten Quartal erwarten 25 Prozent der Betriebe eine gute und ebenfalls 25 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Index plus 5).



Die Stimmung in den **Ausbaugewerken** ist mit einem Lageindex von plus 25 (Vorquartal plus 37) nur noch minimal über dem Handwerksdurchschnitt. 39 Prozent der Betriebe (Handwerksdurchschnitt: 38 Prozent) berichten über eine gute, 18 Prozent (Handwerksdurchschnitt: ebenfalls 18 Prozent) über eine schlechte Geschäftslage. Auftragsbestände und vor allem Umsätze sind im 1. Quartal stark gesunken.

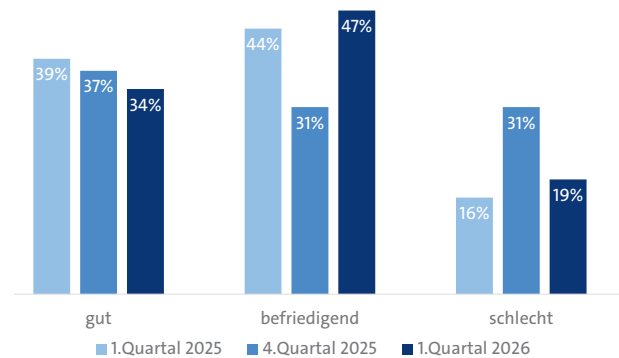
Die Erwartungen an das nächste Quartal sind mit einem Index von plus 16 noch zurückhaltender. Bei Aufträgen und Umsätze wird keine nachhaltige Trendumkehr erwartet.

Ausbaugewerbe – Geschäftslage



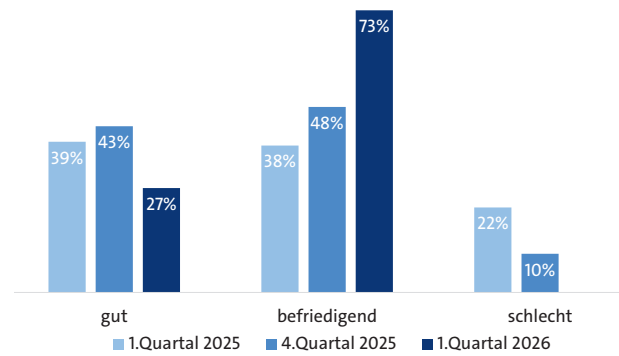
Der Konjunkturlageindex in den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** liegt bei plus 20 (Vorquartal plus 9, 3. Quartal 2025 plus 20) und damit leicht unter dem Handwerksdurchschnitt. Auftragslage und Umsatzentwicklung sind unbefriedigend. Diese Handwerke sind vielfach als Zulieferer tätig und leiden damit unter der schwachen Industriekonjunktur. Für das 2. Quartal beträgt der Erwartungsindex nur plus 10. Es ist geringer als im 1. Quartal und deutet somit eine Fortsetzung der schwierigen Wirtschaftslage an.

Handwerke für gewerblichen Bedarf – Geschäftslage

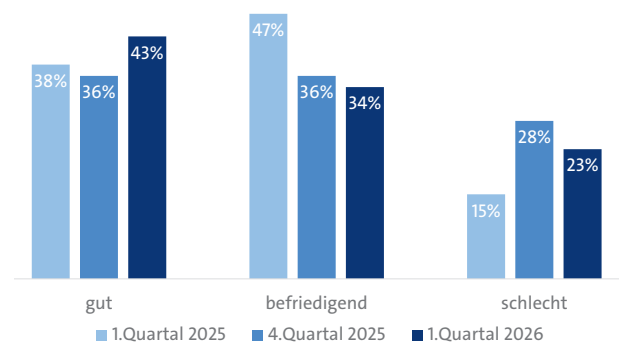


Die **Kfz-Handwerke** hatten im 1. Quartal wie schon im 4. Quartal mit einem Geschäftslageindex von plus 34 (Vorquartal plus 38) die beste Lage aller Gewerkegruppen. Kein Betrieb meldete eine schlechte Geschäftslage. Im kommenden Quartal wird mit einem Erwartungsindex von plus 16 eine etwas schlechtere Konjunktorentwicklung erwartet.

Kfz-Gewerbe – Geschäftslage



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für den personenbezogenen Bedarf**, die sich aus den Lebensmittelhandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, ist mit einem Index von plus 23 im Durchschnitt des Gesamthandwerks. 43 Prozent geben ihre Geschäftslage mit „gut“ an, der beste Wert aller Gewerkegruppen. Der private Konsum von Handwerksleistungen ist im Gegensatz zu den baunahen und Zuliefererhandwerken bisher nicht eingebrochen. Die Erwartungen für das kommende Quartal (Index plus 15) lassen eine ähnliche Entwicklung wie im 1. Quartal erwarten. Auch hier ist der Anteil der Betriebe mit erwarteter guter Entwicklung mit 39 Prozent der höchste aller Gewerkegruppen.

Handwerke für personenbezogenen Bedarf
Geschäftslage

Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Anzahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 1. Quartal um 20 gestiegen. Es gab am 31. März 12.775 Handwerksbetriebe. Das sind 85 Betriebe weniger als am 31. März des Vorjahres. Die Zahl der Betriebe ist damit weiterhin rückläufig, wenn sich auch das Tempo des Rückgangs verlangsamt hat. Noch entscheidender als dieser Rückgang ist die Strukturänderung: Mehr Betriebe in den zulassungsfreien Handwerken (+152 in den letzten 12 Monaten), weniger in den zulassungspflichtigen Handwerken (-264). Die Zahl der handwerksähnlichen Betriebe veränderte sich leicht positiv (+27).

Nach Gewerkegruppen zeigten sich Rückgänge vor allem bei den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken, Zuwächse bei den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Handwerken für gewerblichen Bedarf.

Das Gewerk mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind die Friseure (961 Betriebe, +/-0 Betriebe in den letzten 12 Monaten). Dem folgen die Kosmetiker (897, +40), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (873, -61), Kfz-Techniker (859, -14), Elektrotechniker (783, -9), Installateure und Heizungsbauer (699, -29), Maurer und Betonbauer (687, -38) und Gebäudereiniger (655, +75).

Der Landkreis mit den meisten Handwerksbetrieben ist der Saalekreis (2.260 Betriebe), gefolgt vom Burgenlandkreis (2.205), dem Kreis Anhalt-Bitterfeld (1.833) und dem Stadtkreis Halle (1.804). Am günstigsten ist die Betriebszahlentwicklung im Stadtkreis Halle (100,5 Prozent Betriebszahlbestand im Vergleich zum 31.3.2025) und im Burgenlandkreis (100,4 Prozent), am ungünstigen im Kreis Dessau-Roßlau (97,4 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 1. Quartal um 500 auf 57.000 gesunken. Bei 8 Prozent der Betriebe stieg die Beschäftigtenzahl, bei 77 Prozent blieb sie gleich, in

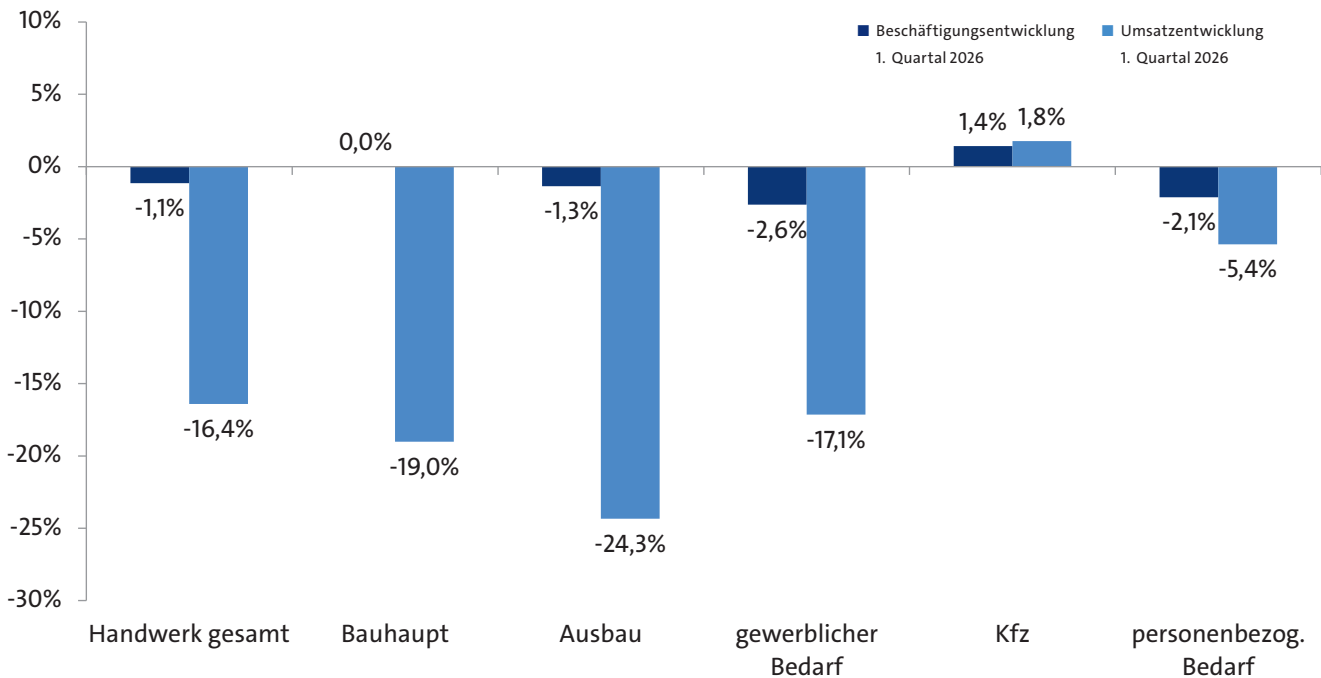
15 Prozent sank sie. Nur die Kfz-Handwerke verzeichneten einen leichten Zuwachs, in den Ausbauhandwerken stagnierte die Beschäftigung. Damit hat sich die Tendenz leicht sinkender Beschäftigtenzahlen fortgesetzt, deren Ursachen unverändert im Fachkräftenachwuchsmangel und in der geringen Attraktivität vieler Handwerksberufe liegt. Die leicht sinkende bzw. stagnierende Tendenz soll sich nach den Erwartungen der Betriebe in den nächsten Monaten fortsetzen. Am pessimistischsten sind dabei die Erwartungen der Handwerke für gewerblichen Bedarf. Saisonal wäre nach dem Rückgang im Winter ein Beschäftigungszuwachs zu erwarten.

Der nominale **Umsatz** im Handwerk ist im 1. Quartal 2026 um 16 Prozent eingebrochen. Ursache waren starke Umsatzrückgänge in den Bauhaupthandwerken (24 Prozent) und den Ausbauhandwerken (19 Prozent) sowie den Handwerken für gewerblichen Bedarf (17 Prozent). In den baunahen Handwerken betraf dieser deutliche Rückgang zwei Drittel der Betriebe. Dies ist zum einen auf die Wintersaison zurückzuführen, zum anderen auf die schwache Baukonjunktur und die krisenhafte Entwicklung in vielen Industriezweigen, die voll auf die Zuliefererhandwerke durchschlägt. In den Handwerken für personenbezogenen Bedarf hielten sich die Umsatzverluste mit rund 5 Prozent in Grenzen – aber auch hier meldeten 48 Prozent der Betriebe sinkende Umsätze. Nur das Kfz-Handwerk konnte sich dem negativen Trend entziehen. Angesichts der sprunghaft angestiegenen Energiepreise, insbesondere Treibstoffpreise, erwarten die Betriebe auch keine Erholung. In den baunahen Handwerken sowie den Handwerken für personenbezogenen Bedarf wird auch im kommenden Quartal mit einer schwierigen Umsatzlage gerechnet.

	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2024	31.12.2025	31.3.2026
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.096	8.795	8.760
zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	2.612	2.715	2.776
handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.241	1.245	1.239
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	12.949	12.755	12.775

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 und im Juli 2021 wurden drei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2026



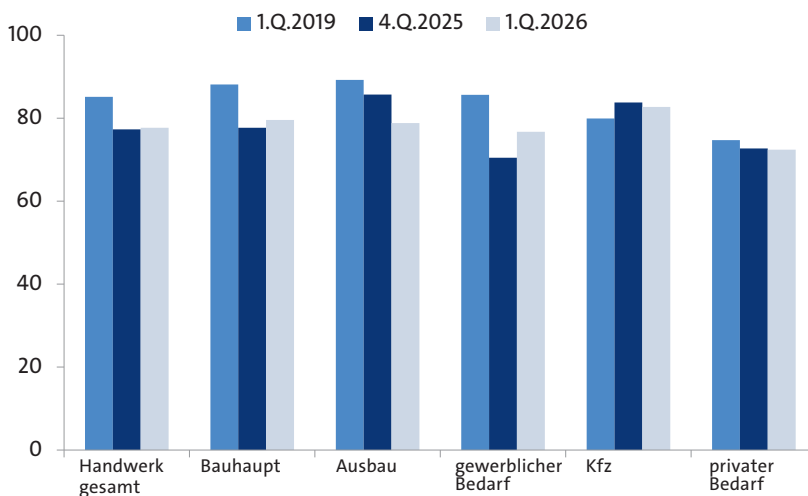
HWK Halle (Saale), Beschäftigte und Umsätze am 31.3.2026 bzw. im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 31.12.2025 bzw. 4. Quartal 2025, Angaben in Prozent

Auslastung und Auftragsreichweiten

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** im Handwerk lag im 1. Quartal bei knapp 78 Prozent, minimal höher als im Vorquartal (77 Prozent) und liegt nach wie vor auf einem niedrigen Stand. In diesem Quartal ist die Auslastung der Ausbauhandwerk von 86 auf 79 Prozent und

damit zum ersten Mal seit dem 1. Quartal 2020 unter 80 Prozent gesunken. Dieser deutliche Rückgang ist auch an den relativen Zahlen (7 Prozent der Betriebe verzeichneten steigende, aber 38 Prozent sinkender Auftragsbestände) erkennbar. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf stieg sie vom absoluten Tiefstwert des Vorquartals (70 Prozent) auf jetzt 77 Prozent, was im Vergleich mit der Vergangenheit immer noch niedrig ist. Auch ist die Verbesserung auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen, denn in der Gesamtschau überwiegt die Zahl der Betriebe mit sinkenden Auftragsbeständen (41 Prozent sinkende, 19 Prozent steigende Bestände). In den Bauhaupthandwerken (knapp 80 Prozent), den Kfz-Handwerken (83 Prozent) und den Handwerken für personenbezogenen Bedarf (72 Prozent) waren die Änderungen der Auslastung gering, wobei überall mehr Betriebe sinkende als steigende Bestände meldeten.

Auslastung der Handwerksbetriebe

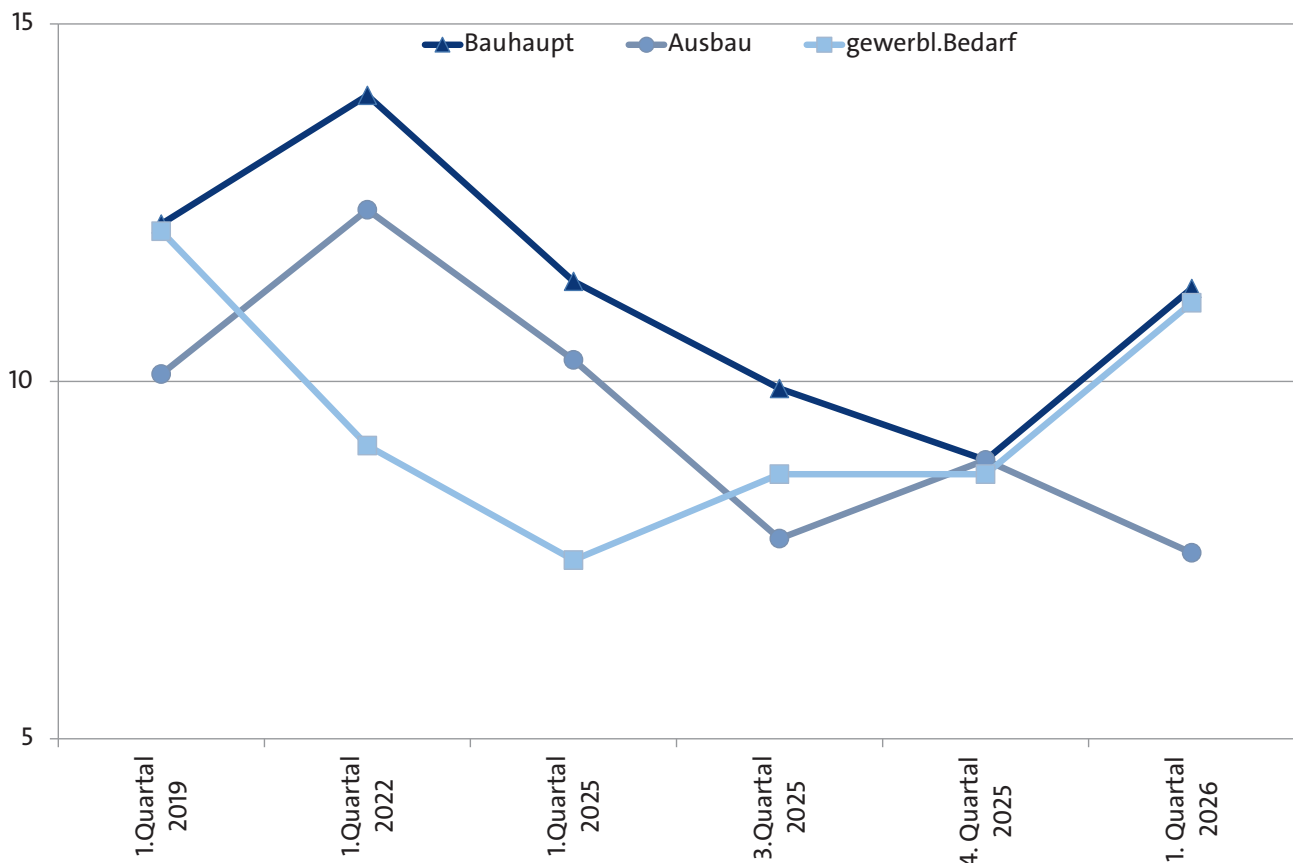


HWK Halle (Saale), ausgewählte Quartale, Angaben in Prozent

Die **Auftragsreichweiten** sind nach dem Tiefpunkt mit 5,8 Wochen im 3. Quartal 2025 im Handwerksdurchschnitt weiter gestiegen und liegen jetzt bei 8,3 Wochen. Ursache sind deutliche Steigerungen in den Bauhaupt-

Bedarf auf jeweils rund 11 Wochen, während die Auftragsreichweiten in den Ausbauhandwerken von 8,9 auf 7,6 Wochen gesunken sind. Das ist der niedrigste Wert seit dem 1. Quartal 2015.

Auftragsreichweiten in ausgewählten Gewerkegruppen



HWK Halle (Saale), Angaben in Wochen

Konjunkturumfrage 1. Quartal 2026 in Zahlen

Geschäftslageindex 1. Quartal 2026: plus 24

(Differenz aus Bewertung der aktuellen Lage mit „gut“ und „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Datengrundlage: Antworten von 215 Betrieben

Handwerk im Kammerbezirk 2024-2026 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäftslageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
4. Quartal 2024	12.949	24	59.000	4,6	6,7 Wochen
1. Quartal 2025	12.860	34	58.000	4,5	7,7 Wochen
2. Quartal 2025	12.890	24	58.000	4,5	6,3 Wochen
3. Quartal 2025	12.885	21	58.000	4,5	5,8 Wochen
4. Quartal 2025	12.755	22	57.500	4,5	6,8 Wochen
1. Quartal 2026	12.775	24	57.000	4,5	8,3 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.000, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen – 1. Quartal 2026 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhaupt Handwerk	35	43	22	11	82	7	22	44	35	14	9	77
Ausbauhandwerk	39	44	18	9	72	19	7	55	38	18	15	66
Handwerk für gewerblichen Bedarf	34	47	19	6	80	14	19	41	41	24	24	52
Kfz-Handwerk	27	73	0	20	67	13	18	46	36	45	18	36
Handw.für personenbez. Bedarf	43	34	23	2	87	11	7	69	24	21	31	48
INSGESAMT	38	44	18	8	77	15	12	53	36	21	19	60

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleichgeblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 2. Quartal 2026

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhaupt Handwerk	25	50	25	8	79	13	8	58	33	17	54	29
Ausbauhandwerk	35	43	23	9	75	16	17	51	32	17	53	29
Handwerk für gewerblichen Bedarf	32	42	26	6	71	23	29	42	29	26	48	26
Kfz-Handwerk	18	73	9	0	91	9	27	54	18	27	46	27
Handw.für personenbez. Bedarf	39	33	27	9	85	6	12	61	27	12	61	27
INSGESAMT	33	44	24	8	78	14	18	52	30	18	53	28

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

4. Mai 2026

